

Müngers ziehen nach Brünnen

Nur Neues in der neuen Wohnung

In ihre nigelnagelneue Wohnung im neuen Brünnen-Quartier will Familie Münger keine alten Sachen zügel. Von der Gabel bis zum Sofa kaufen Müngers alles neu. Nur über Details sind sich die Familienmitglieder noch nicht einig.

Als sich die Familie Münger vor einem Jahr direkt ab Plan für ihre 4½-Zimmer-Parterrewohnung im Brünnen-Quartier entschieden hatte, war auch schon klar: In die neue Wohnung kommen nur neue Sachen. Deshalb verbringen Müngers derzeit viel Zeit mit Vergleichen, Auswählen und Bestellen. Die Töchter haben sich schon lange entschieden: Vanessa (9) und Angelina (5) haben im schwedischen Möbelhaus Ikea verschnörkelte Metallbetten ausgewählt. Angelina will über ihrem Bett einen verträumten Baldachin mit violetten Blüten aufhängen. Vanessa hält sich in ihrem neuen Zimmer vor allem an die Farben Schwarz und Rosa.

Geschirr im Keller

Noch dauert es zwar fünf Monate bis zum Zügeltermin. Doch in Müngers Keller stapeln sich schon neues Geschirr, neues Besteck und neue Frotteewäsche. Demnächst werden die ersten Möbel dazukommen. «Die werden wir wohl bei Freunden einlagern müssen», glaubt Mutter Stéphanie Münger und ist bereits am Organisieren: «Wir müssen genau aufschreiben, was wir wo einstellen. Sonst kommt plötzlich in einem Jahr noch irgendwo eine vergessene Kommode zum Vorschein.»

Neuer TV zur Euro

Ihren Mann Michél Münger plagen keine solchen Befürchtungen: Der grosse neue Fernseher, der eigentlich erst für die neue Wohnung bestimmt wäre, ist bereits ausgepackt und ist schon jetzt in der alten Wohnung in Betrieb. «Es wäre doch zu schade gewesen, das gute Stück während der Fussball-EM in der Kiste zu lassen», findet er. Stéphanie Münger war zwar anderer Meinung gewesen. Doch mittlerweile wissen die Eltern Münger, dass es beim Zügel und Neueinrichten nicht ohne Kompromisse geht.

Bestellung ab Katalog

So mussten sie zum Beispiel die Stühle und den Esszimmertisch ohne Probesitzen direkt aus dem Katalog bestellen. «Ob sie bequem sind und ob der Mahagonitisch farblich zum dunkel gedämpften Eichenboden in der neuen Wohnung passen wird, wissen wir nicht», erklärt Stéphanie Münger. Doch wegen der langen Lieferfristen konnten sie auch nicht länger zuwarten. «Sonst stehen wir am 1. November ohne Möbel da», meint Stéphanie Münger. Und: «Am liebsten hätte ich mir die Wohnung von jemandem einrichten lassen, der sich auskennt. Ich bin schnell einmal überfordert, wenn ich entscheiden muss, ob etwas passt oder nicht.»

Ferrari-Rot oder Schwarz

Trotzdem haben sich Müngers schnell und in aller Güte über die Schlafzimmereinrichtung, Sideboards und Schränke geeinigt. Dies, obwohl ihre Vorstellungen von den neuen Möbeln zuerst stark voneinander abwichen. Das tun sie an sich immer noch. Doch Michél Münger durfte den Fernseher auswählen, dafür liess er Stéphanie Münger bei den Sideboards entscheiden. Nun gibt es nur noch einen Knackpunkt: das Sofa. Er hätte am liebsten eine Polstergruppe in Ferrari-Rot. Sie mag dezenter: Schwarz – oder allenfalls weiss sollte es sein. Und während der Farbdiskussion kommt Müngers in den Sinn, dass auch die Vorhangfrage noch nicht ausdiskutiert ist: Er will am liebsten weisse. Sie sagt: «Die Farbe ist mir egal, aber auf gar keinen Fall weiss.» Doch auch hier zeichnet sich eine Einigung ab. Denn Michél Münger fügt kompromissbereit hinzu: «Mit blauen Vorhängen könnte ich auch gut leben.»

Esther Diener-Morscher

Der Weg ins neue Zuhause

In Brünnen, im Westen der Hauptstadt, entsteht ein neuer Stadtteil von Bern. Dereinst sollen 2600 Menschen dort wohnen. Stéphanie, Michél, Vanessa und Angelina Münger haben inzwischen die erste Wohnung gemietet. Die Berner Zeitung BZ begleitet sie auf ihrem Weg ins neue Daheim, das sie im kommenden November beziehen werden.